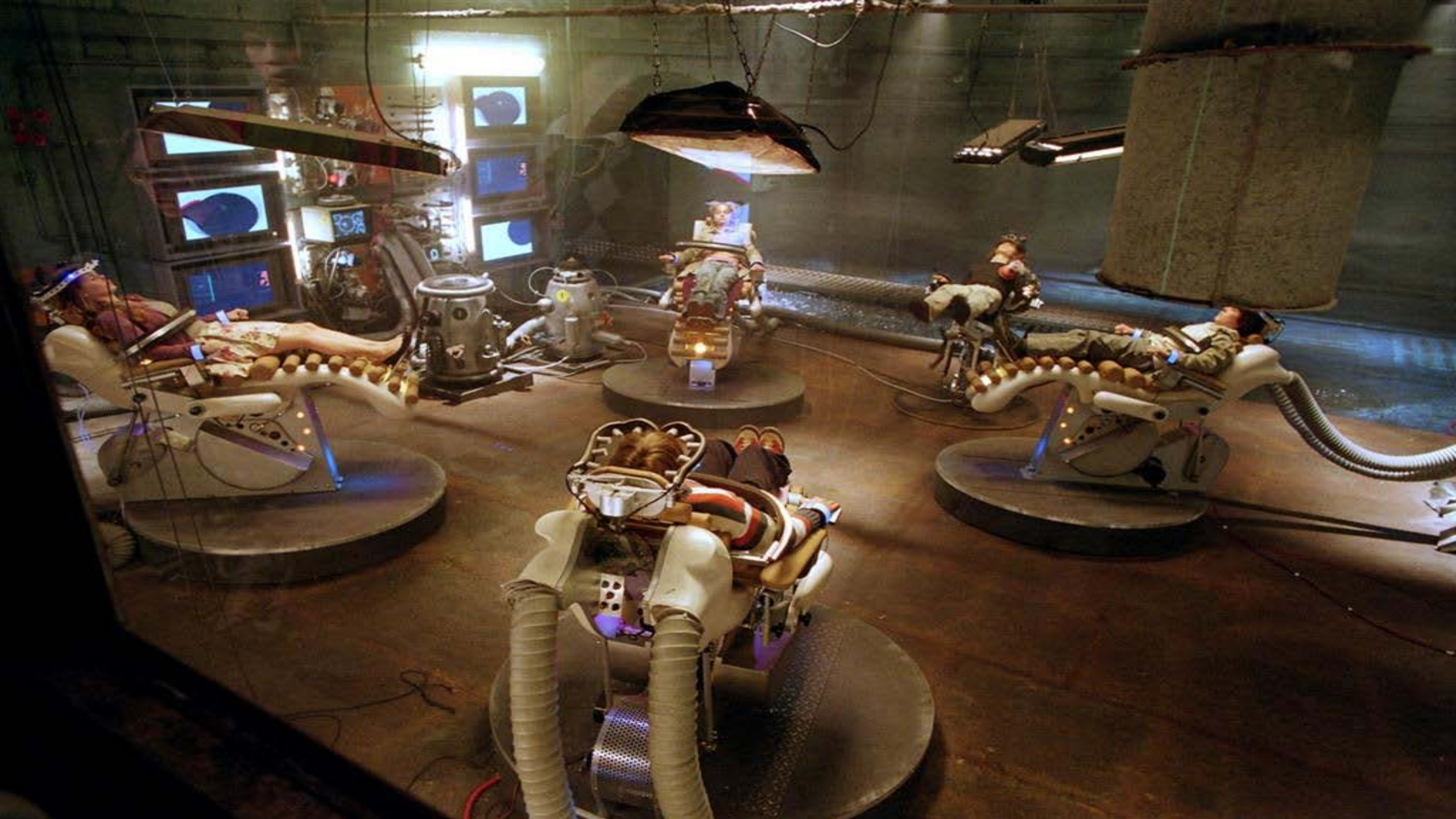


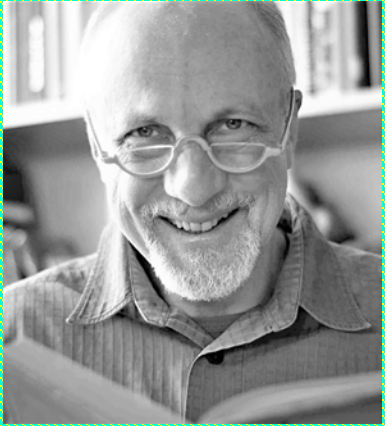


MASCHINEN(T)RÄUME 2025 in Kunst - Wissenschaft & Technik









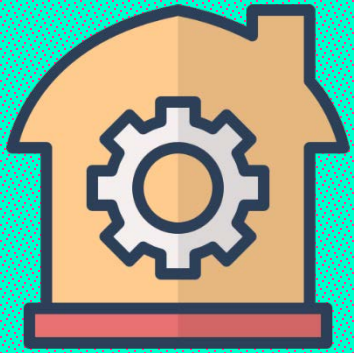
Wunderbare Maschinenträume (Rainer Buland)

„Maschinenträume“ sind wunderbar vielschichtig:

- Einerseits: *Welche Maschinen erträumen wir uns?*
- Andererseits: *Welche Maschinen verfolgen uns in unseren Träumen?*
- Dritterseits: *Was träumen Maschinen?*



Was mir noch eingefallen ist:

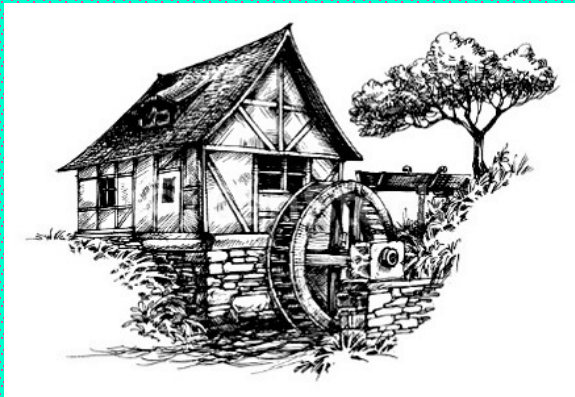


Ich habe einmal in einem Architekturwerk des frühen 19. Jahrhunderts gelesen,

„Das Haus ist eine Maschine“.

Zuerst konnte ich damit nichts anfangen, aber je länger ich darüber nachdenke, desto einleuchtender wird mir das.

*Insofern würden wir bereits
im Bauch von Maschinen wohnen.*



Engelbert Kronthaler: Zahl – Zeichen – Begriff. in: Semiosis JG 17 1992, 282-302

Im Wesen der Technik selbst aber scheint etwas Kulturunspezifisches und insofern Kulturübergreifendes zu liegen. Einerseits schienen die von Günther so hoch geachteten Kulturen geradezu wehrlos von einer westlichen technologischen Invasion überrannt zu werden. Westliche Technik wäre so nichts anderes als die Waffe, mit der der Westen den Rest der Welt kolonisiert. **Andererseits scheint Technik durch ihre Kulturunabhängigkeit als Brücke zwischen den Kulturen zu wirken. So gesehen treibt Technik in ihrem kulturunspezifischen Wesen die Globalisierung und Universalisierung einer technologischen Zivilisation geradezu voran und erzwingt so etwas wie eine Weltgesellschaft.** Es ist die kalkülmäßig gehärtete Logik, die nach Günther dem asiatischen Denken nicht zur Verfügung gestanden hat und die den westlichen technischen Konstruktionen ihre durchschlagende Potenz verliehen hat.

Es gibt keinen Weg zu einer zukünftigen Weltgeschichte es sei denn über **die Brücke der Technik**. Sie allein ist der Bewahrer jener Spiritualität vergangener Epochen, die sich im Kampf mit der Materie - also den Naturgewalten - bewährt hat.



Claus Baldus ...

- aischylos gibt in "Prometheus gefesselt" eine liste der "**téchnai**", die er den menschen gebracht habe ... wie man hier sehen kann, ist die spätere aufteilung in "technik" und "kunst" noch nicht wirksam. die deutsche sprache kennt "malkunst, heilkunst, ingenieurkunst ..."
- heute geht es darum, technik / technologie in die kontexte der "**lebenswelt**" / "**lebensformen**" zurückzubringen: dilthey, husserls spätphilosophie, alfred schütz, berger / luckmann - den soziologen bekannte namen und konzepte (die "verstehende" / hermeneutische soziologie) ...



Claus Baldus ...

- erkenntnis- / wissenschaftstheoretische schiene: **kunst und wissenschaft gleichwertig**, beide stellen erkenntnisformen bereit. dazu star-wissenschaftstheoretiker paul feyerabend ("anything goes") in "erkenntnis für freie menschen", "widerstreit und harmonie" ...
- psychoanalytisch-jungianische Schiene: welche **archetypen** sind mit "robot" verbunden? = welche narzisstischen erwartungen werden auf diese weise auf robot **projiziert**? (übertragung live!) ...
- die **quadratur** wäre dann: **a** kunst, **b** wissenschaft, **c** lebensformen / -welt (- "lifestyle"), **d** politische ökonomie (hinter der griechischen philosophie / aufklärung stand ein politischer wille).

Claus Baldus via Mail v. 26.4.2021

„übrigens Architektur:“

- Im **Nonntal-Gebäude** betritt man von der Straße aus zunächst eine *Agora*: Schauplatz der Debatte und der Aufklärung zu aktuellen Themen. Diese ist teilweise hochgestellt: akro-polis (Hoch-Stadt).
- Architekturkonzept Nonntal-Bau ist insgesamt an **Aufklärung (Transparenz)** orientiert. Die konzipierte Verbindung des aufklärerischen Diskurses mit Spiel, Kreativität, Gestaltung ... ist optimal. So werden Universität, Gesellschaft *und* Architektur thematisiert.
- Die Agora setzt sich oben auf der Terrasse zum Café fort und nimmt hier Kontakt zur Natur auf - Berge, Himmel ...

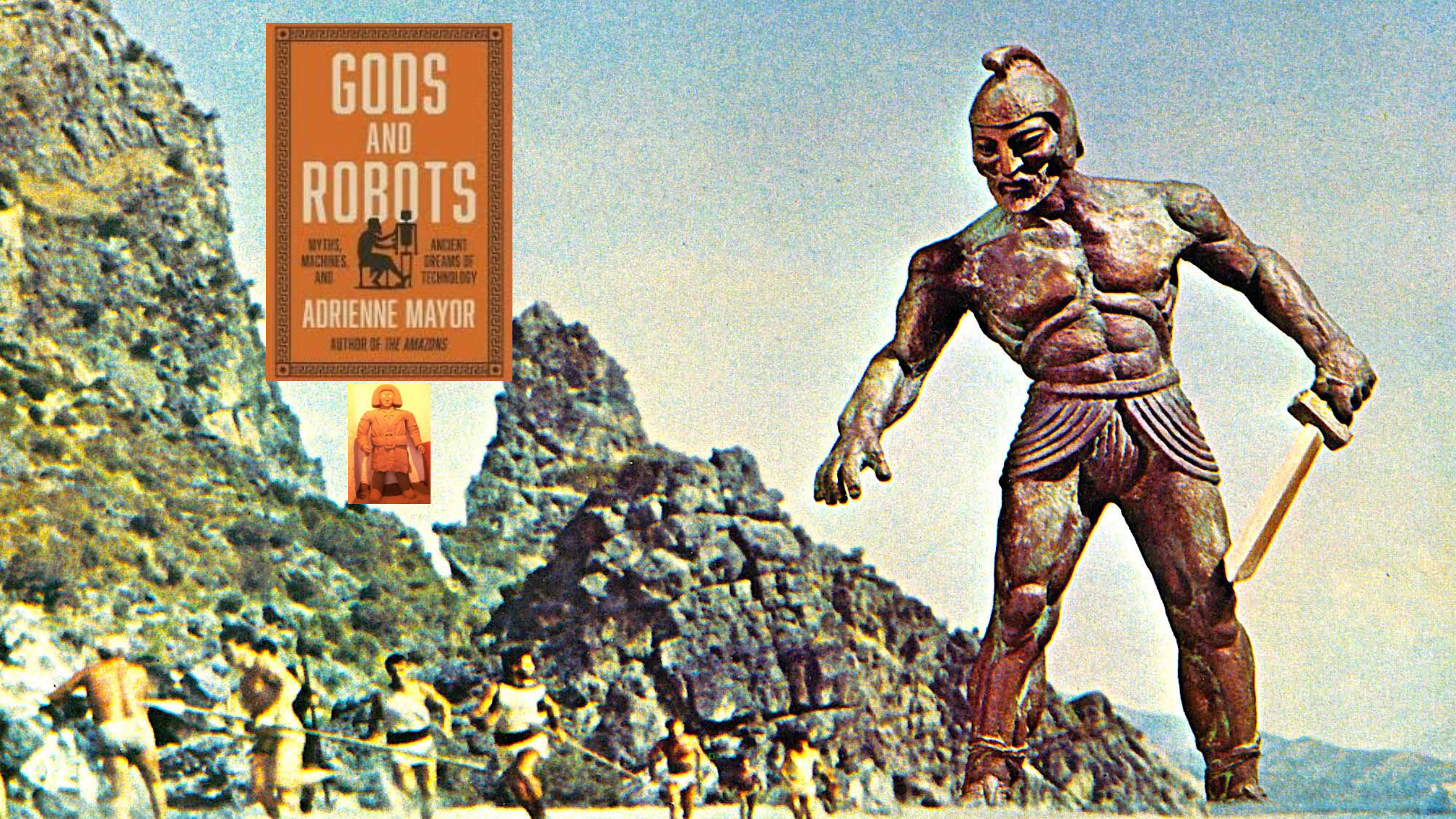
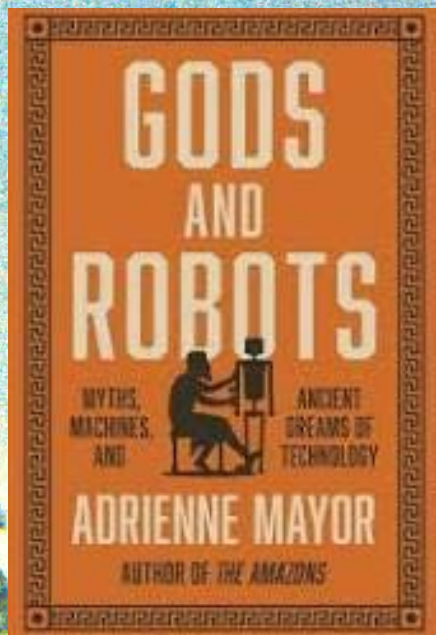


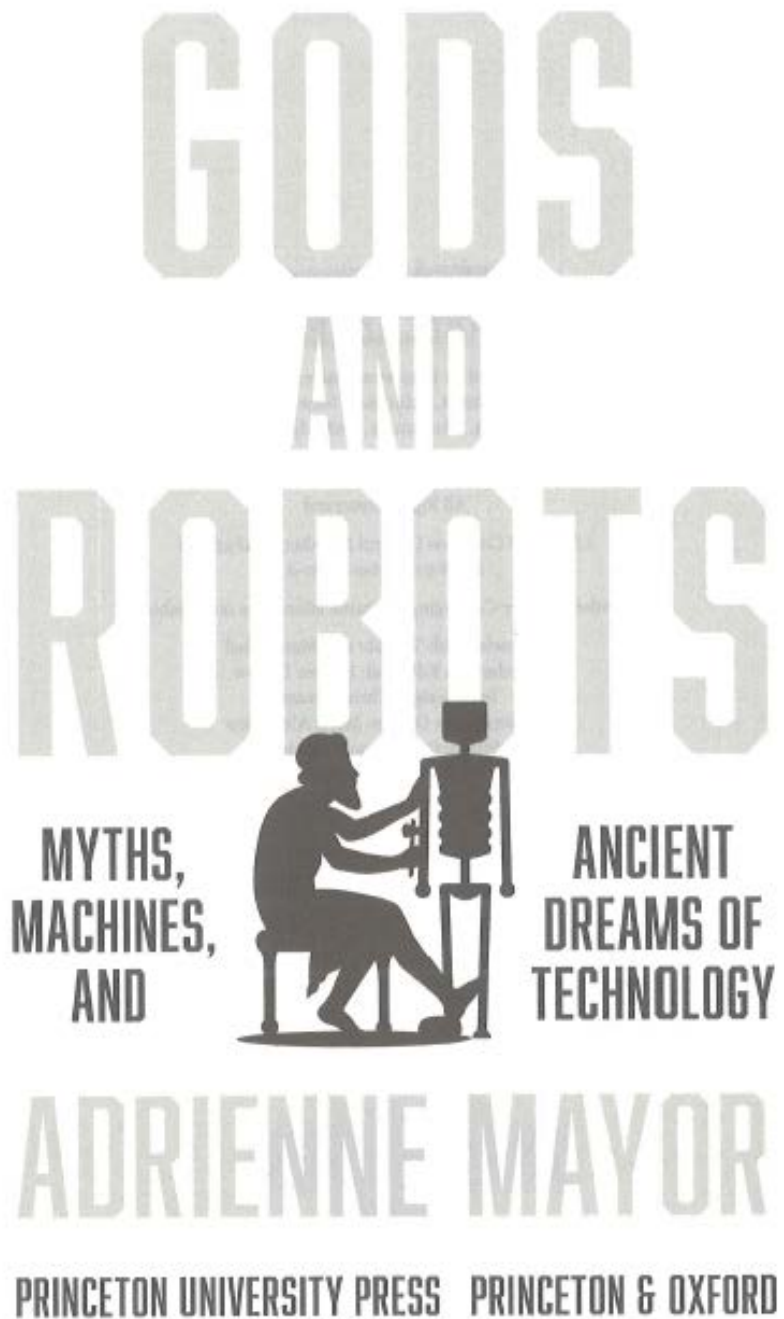
Art in Context



Die PLUS ist – geographisch wie inhaltlich – integraler Bestandteil der Kulturstadt Salzburg. Kunst wird im Zusammenhang und damit als **Handlungsform** erfasst.

Wissenschaft und Kunst bilden ein ganzheitliches Lebensbild, das die Universität leiten soll.





**Making of ...
artificial life ... artificial
intelligence?**

Made ...not born?

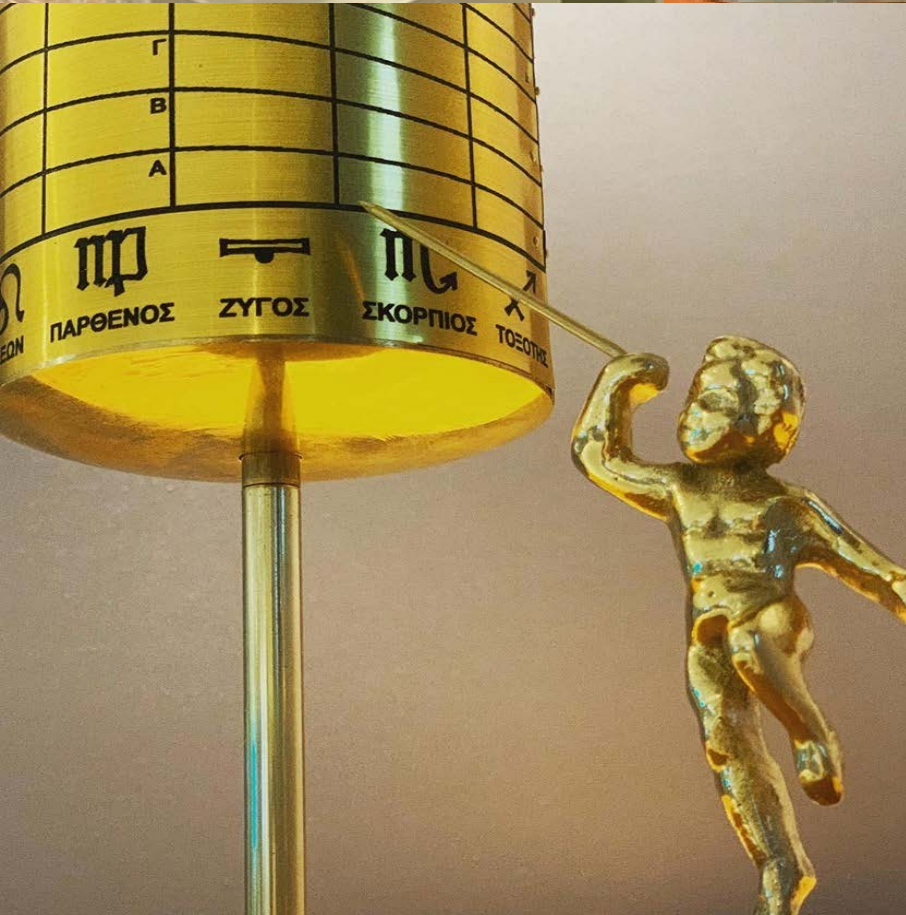
**Concepts of robots,
automata?**

Ancient ,science fiction'?

God of invention

**Ancient myth, magic -
history ...?**





Digital Life



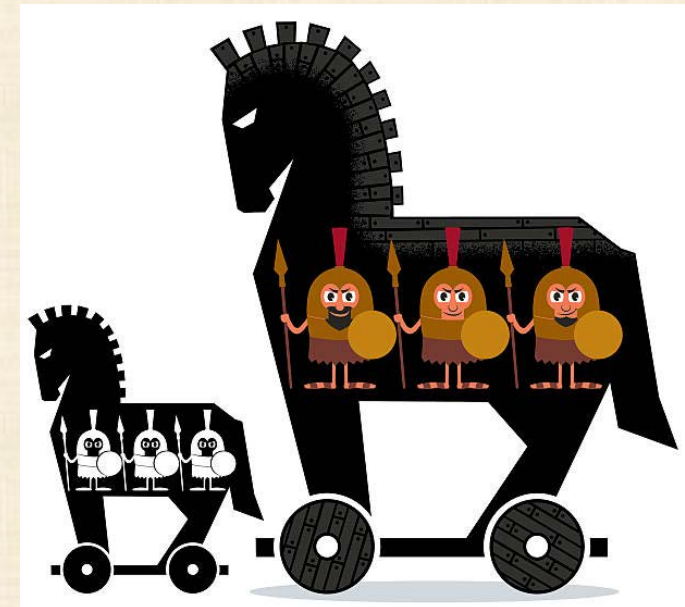
Digitalisierung wird als Querschnittsthema, das die Fakultäten untereinander verbindet, verstanden. **Künstliche Intelligenz**, decision making oder **autonome Systeme** gehören hier ebenso dazu wie ethische Verantwortung, gesellschaftliche Akzeptanz oder beispielsweise der **Einsatz digitaler Werkzeuge** in den Geistes-, Kultur- und Gesellschaftswissenschaften.

Puppen-Körper-Automaten

Matruschka / Trojaner

TRICKSTER...

mechané





Reichtum/Verschwendung ...

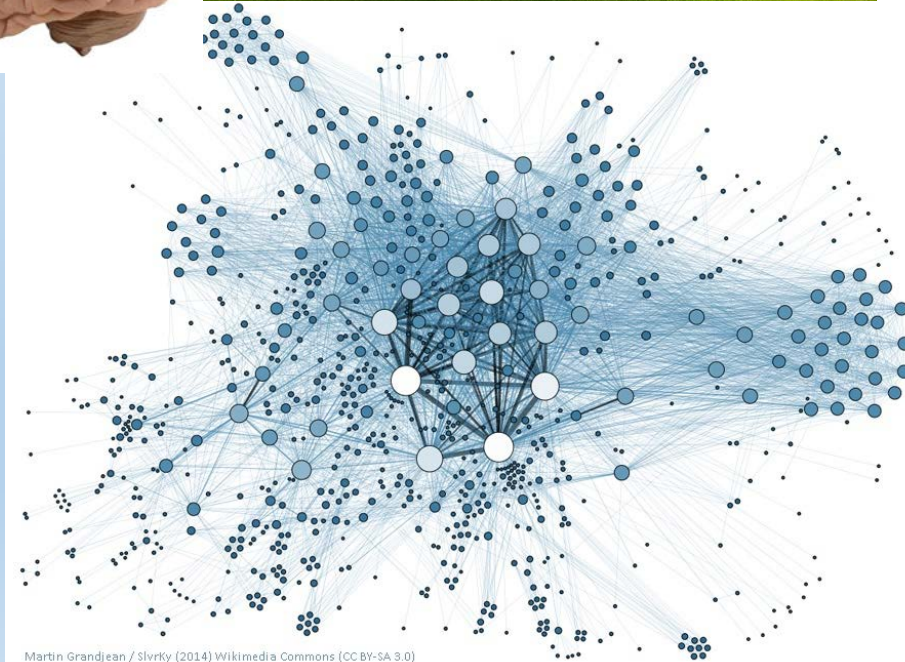
Vernetzung



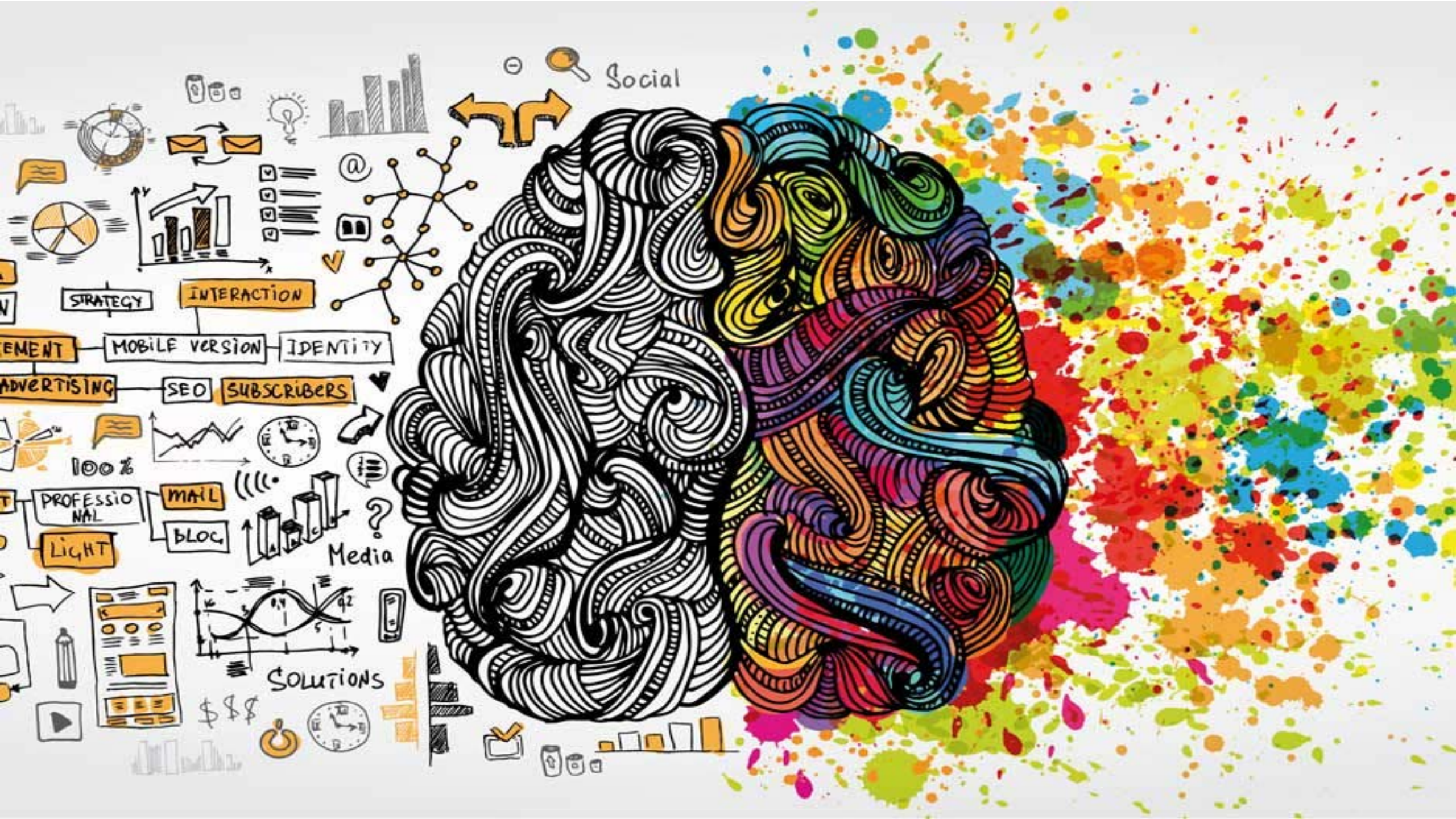
Big Data - Schwarmintelligenz

Wer gutes tun will, muss
es verschwenderisch tun.
(Martin Luther)

thats-true.net



Martin Grandjean / Slvrky (2014) Wikimedia Commons (CC BY-SA 3.0)



Social

STRATEGY

INTERACTION

EMENT

MOBILE VERSION

IDENTITY

ADVERTISING

SEO

SUBSCRIBERS

100%

PROFESSIO
NAL

MAIL

BLOG

LIGHT

Media

SOLUTIONS

\$\$\$

DAS GEHIRN

INTELLIGENZ • BEWUSSTSEIN • GEFÜHL

Konzipiert und erstellt von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des
LWL Museum für Naturkunde Münster:

Leitung: Dr. Jan-Ole Kriegs

Ausstellungsgestaltung: Ernst Schleithoff

Kuratorinnen: Lisa Klepfer, Dr. Julia Massier und Nicola Holm

Adaptiert vom Team Haus der Natur:

Leitung: Dr. Norbert Winding

Kuratorin: Dr. Barbara Loidl

Ausstellungsgestaltung/Grafik:
Ernst Anthofer, Klaus Leitl

Lektorat, Drucke:
Sandra Vogl, Furchti & Friends

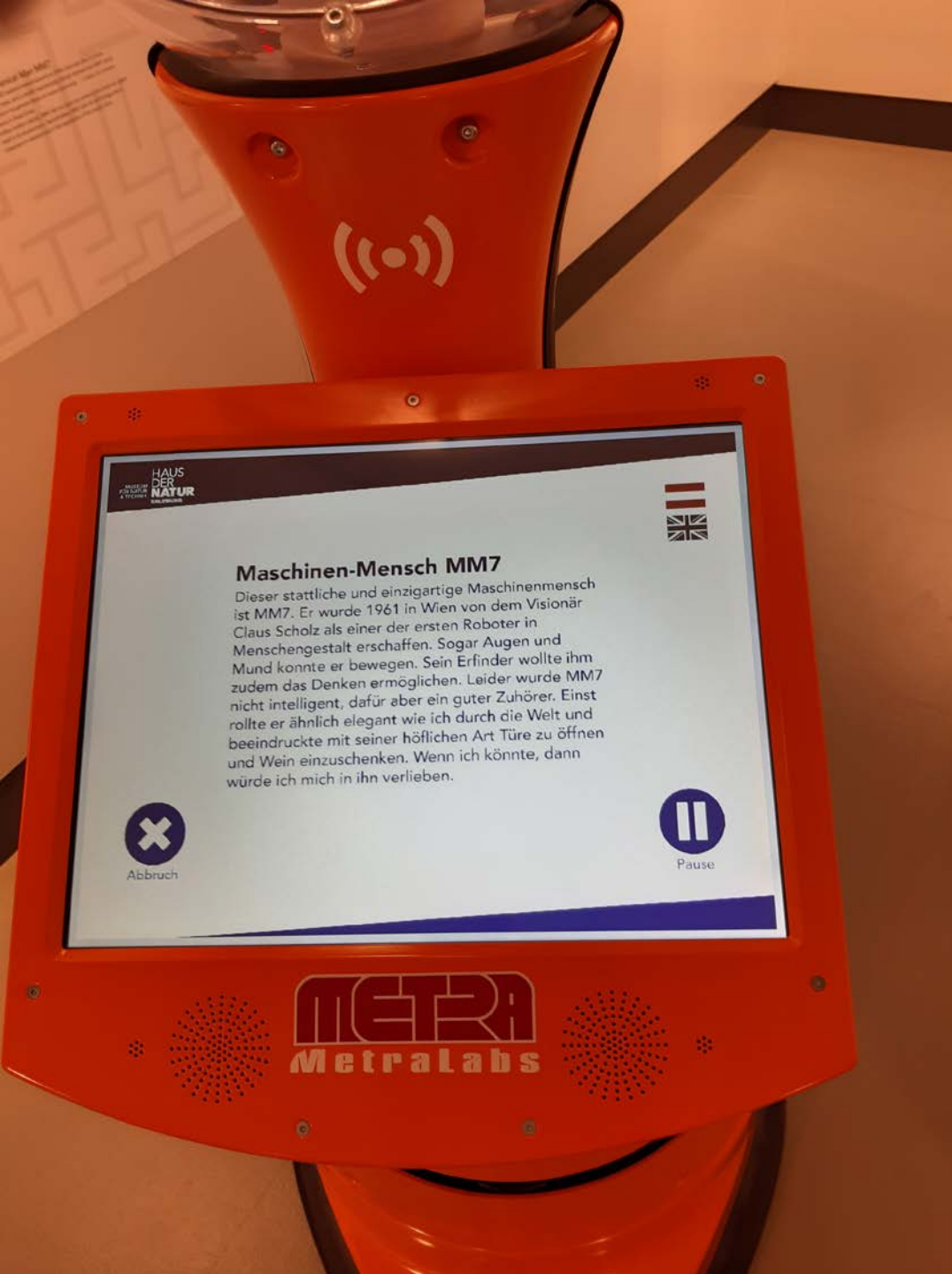
Ausstellungsbau, Aufbau, Präparation:

Ernst Anthofer, Roland Hörl,
Renate Hochmayer, Stipo Martinovic,
Franz Peterka, Gerhard Prostrednik,
Stefan Rudle, Christian Schilcher,
Franz Weinknecht,
Mag. Nadine Taschler,
Robert Illek (NHMW)

(Salzburg, Mai 2020)

Das LWL Naturkundemuseum und das Haus der Natur danken:





Maschinen-Mensch MM7

Dieser stattliche und einzigartige Maschinenmensch ist MM7. Er wurde 1961 in Wien von dem Visionär Claus Scholz als einer der ersten Roboter in Menschengestalt erschaffen. Sogar Augen und Mund konnte er bewegen. Sein Erfinder wollte ihm zudem das Denken ermöglichen. Leider wurde MM7 nicht intelligent, dafür aber ein guter Zuhörer. Einst rollte er ähnlich elegant wie ich durch die Welt und beeindruckte mit seiner höflichen Art Türe zu öffnen und Wein einzuschenken. Wenn ich könnte, dann würde ich mich in ihn verlieben.



Abbruch



Pause

METRA
Metralabs



VOM RECHENSCHIEBER ZUR KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ ("KI") FROM THE SLIDE RULER TO ARTIFICIAL INTELLIGENCE ("AI")

Auf dem Weg zum Hirnnachbau?

Künstliche Intelligenz (KI)

Das menschliche Gehirn in einer Maschine nachzubauen ist das höchste Ziel der Forschenden auf dem Feld der künstlichen Intelligenz. Ob dies überhaupt möglich sein wird, ist umstritten. Bisher haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Maschinen erschaffen, die nur Teilaufgaben unseres Denkens übernehmen. Im Alltag sind schon lange Computer verbreitet, die Rechenaufgaben durchführen und Daten speichern. Diese Entwicklungen werden immer komplexer. So greifen Softwares wie Sprachassistenten oder Programme, die Informationen aus sozialen Netzwerken auswerten, immer tiefer in unser Leben ein. Sie lernen uns kennen und beeinflussen – kaum merkbar – unser Entscheidungsverhalten.

2011: Watson - die lernfähige KI gewinnt Quizshow Jeopardy!
2011: Watson - the adaptive AI wins on the quiz show Jeopardy!

1985: KI lernt langsam - 1. künstliches neuronales Netz
1985: AI learns slowly - 1st artificial neural network

On the way to duplicating the brain?

Artificial intelligence (AI)

Duplicating the human brain in a machine is the ultimate goal of researchers in the artificial intelligence field. It is debatable whether it will even be possible. Thus far scientists have only built machines that perform subsets of our minds. Computers, which perform calculation tasks and store data, have long since become a part of everyday life. These developments are becoming increasingly complex. Software such as language assistants or programs that analyze information from social networks are thus becoming increasingly more entrenched in our lives. They get to know us and influence our decision-making behavior – in ways we can barely perceive.



Maschinenmensch MM7
von Claus Scholz-Neuendorf, Wien 1961
Der Androide MM7 bewegte sich auf Rollen durch den Raum und konnte mechanisch Arme, Augen und Mund bewegen. Scholz wollte damit, dass MM7 auf Sprachbefehle hin als Haushaltshilfe dienen könnte, eine damals noch weit entfernte Zukunftsvision. Im Unterschied zu heutigen Robotern besaß MM7 keine Sensoren und konnte sich nicht in seiner Umgebung orientieren. Trotzdem war MM7 mit seiner Technik ein Meilenstein der Robotik und in der Nachbildung der Menschengestalt.

Mechanical Man MM7
The MM7 android robot moved on rollers and was able to move arms, eyes, and a simple mechanically. Scholz wanted the MM7 could perform household duties as a housekeeper – a vision of a domestic robot in those times. Unlike modern robots, MM7 did not have any sensors and could not orient itself in its environment. Nevertheless, MM7 with its technology was a milestone in robotics and in the duplication of the human form.

Die Technisierung von Körper und Gehirn schreitet weiter voran. Werden wir in Zukunft zu Cyborgs?

The mechanization of the body and the brain is advancing. Will we become cyborgs in the future?

Archi-Typologie sichtbar und denkbar (Claus Baldus)

Der Robot :

- *als* narzisstische **Projektion** (1)
- *als* **Spielzeug**, ebenfalls narzisstisch (2)
- *als* **Werkmittel** und Alltagsunterstützer (3)
- *als* Thema für **soziologische** Betrachtungen (4)
- *als* Thema **volkswirtschaftlicher** Einschätzungen (5)

(das dialektische / hermeneutische / heuristische / psychoanalytische ... "*als*")



Robot projiziert als **narzisstische Projektion** (CB)

- *Herakles*
- *Messias*
- *Kumpel*
- *lieber Kerl im Kinderzimmer*
- *besserer Mensch*
- *ideale Geliebte*
-



Der Mensch hatte versagt (Weltkriege, Massenvernichtungen ...), also projizierte man **den Robot als Bewohner und Abgesandten des Himmels und als Vorboten einer besseren Welt.**

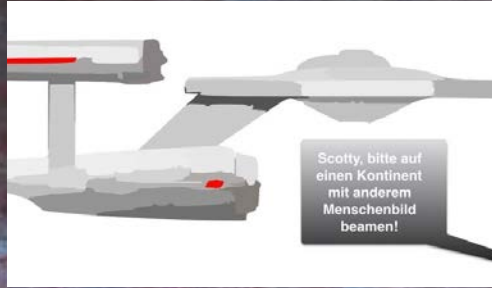
(Historische Einschätzung der sozio-mentalenen Situation ab 30er, 40er Jahre eventuell hilfreich)

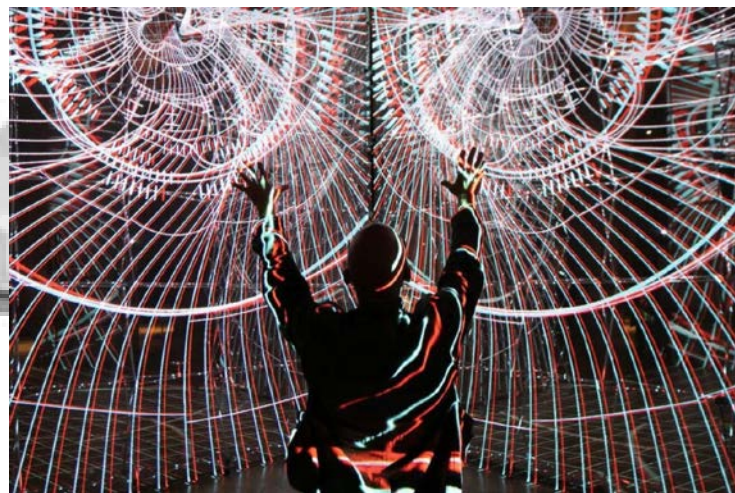
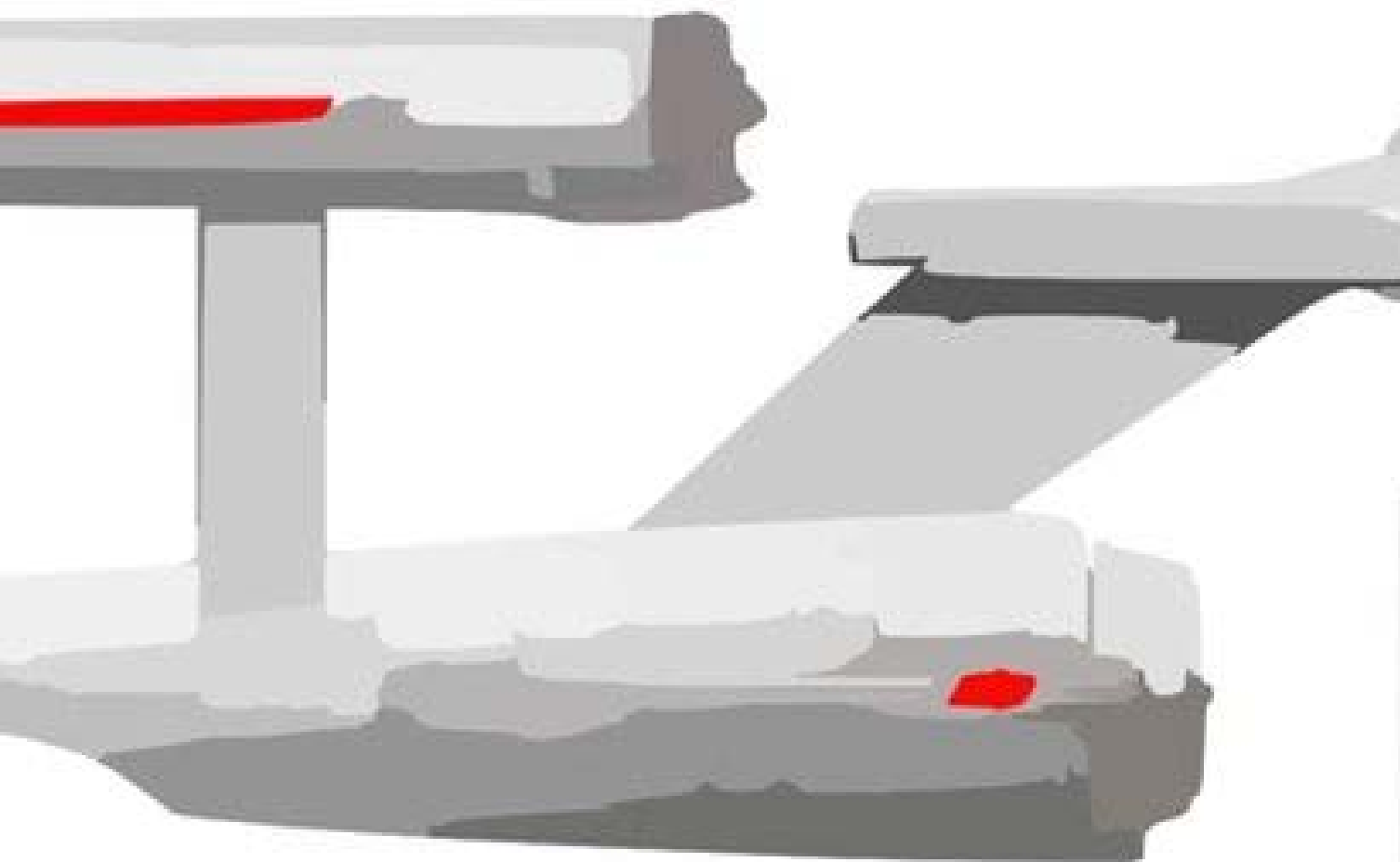


Das plastische Bild
des „Weltnetze auswerfens“

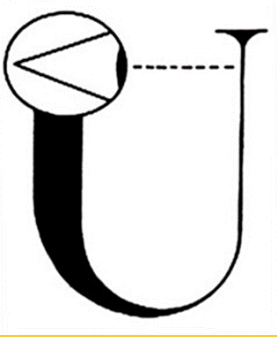




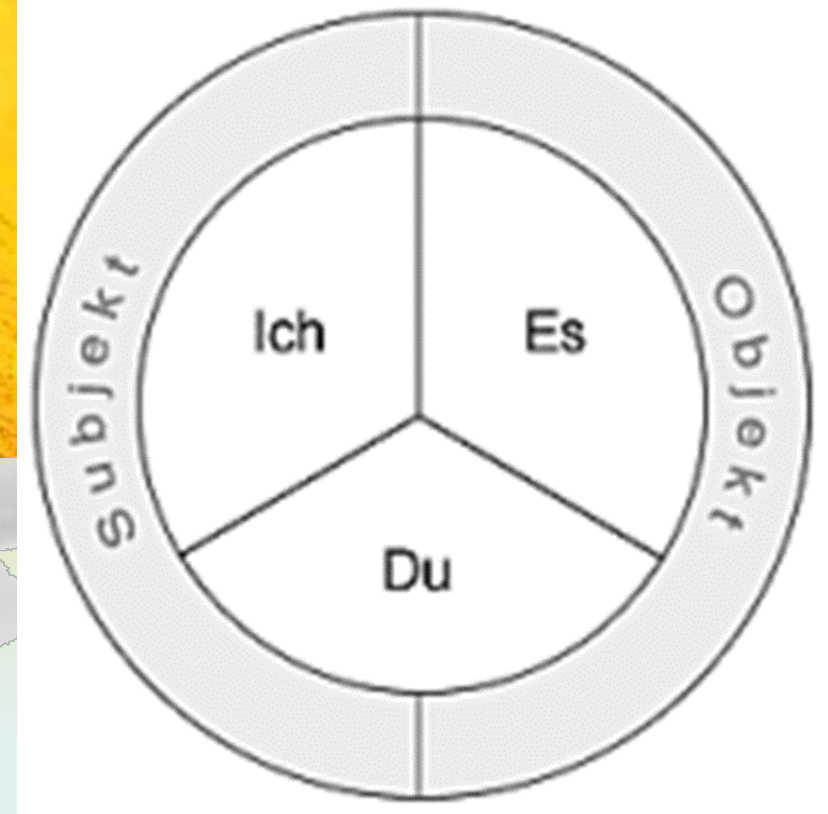
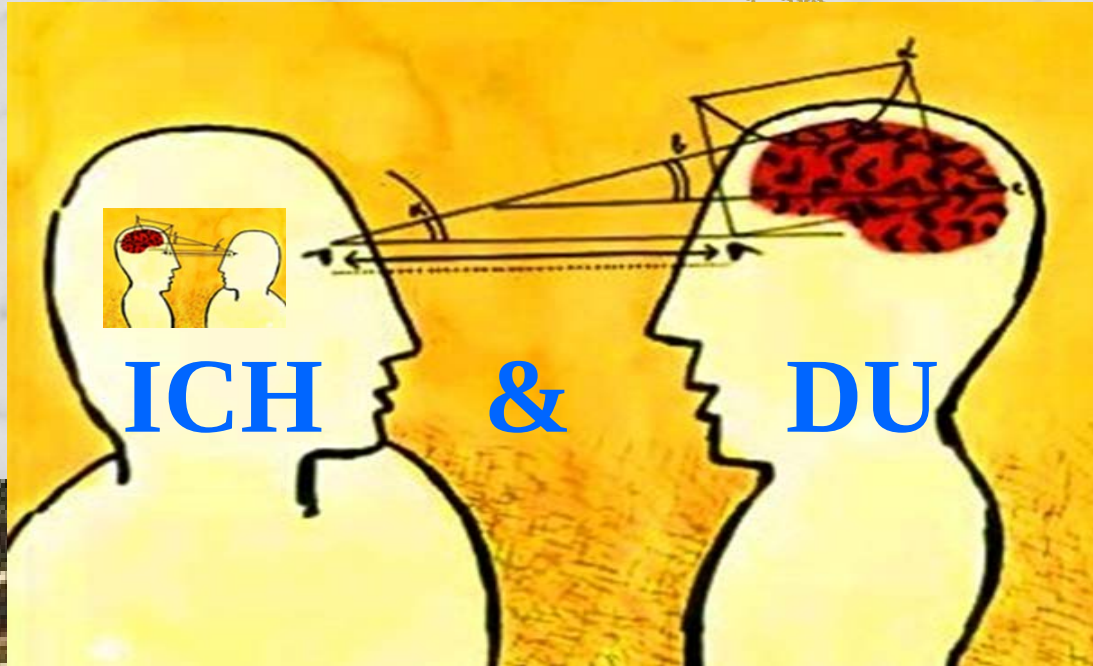




Scotty, bitte auf
einen Kontinent
mit anderem
Menschenbild
beamen!



Orte der Selbstbeobachtung Der Mensch in seinen Bezügen (*mixtus orbis*)



Ich im Selbstbezug



neu neu

neu

neu

neu

neu

neu

neu

neu

neu

neu

neu

neu

neu

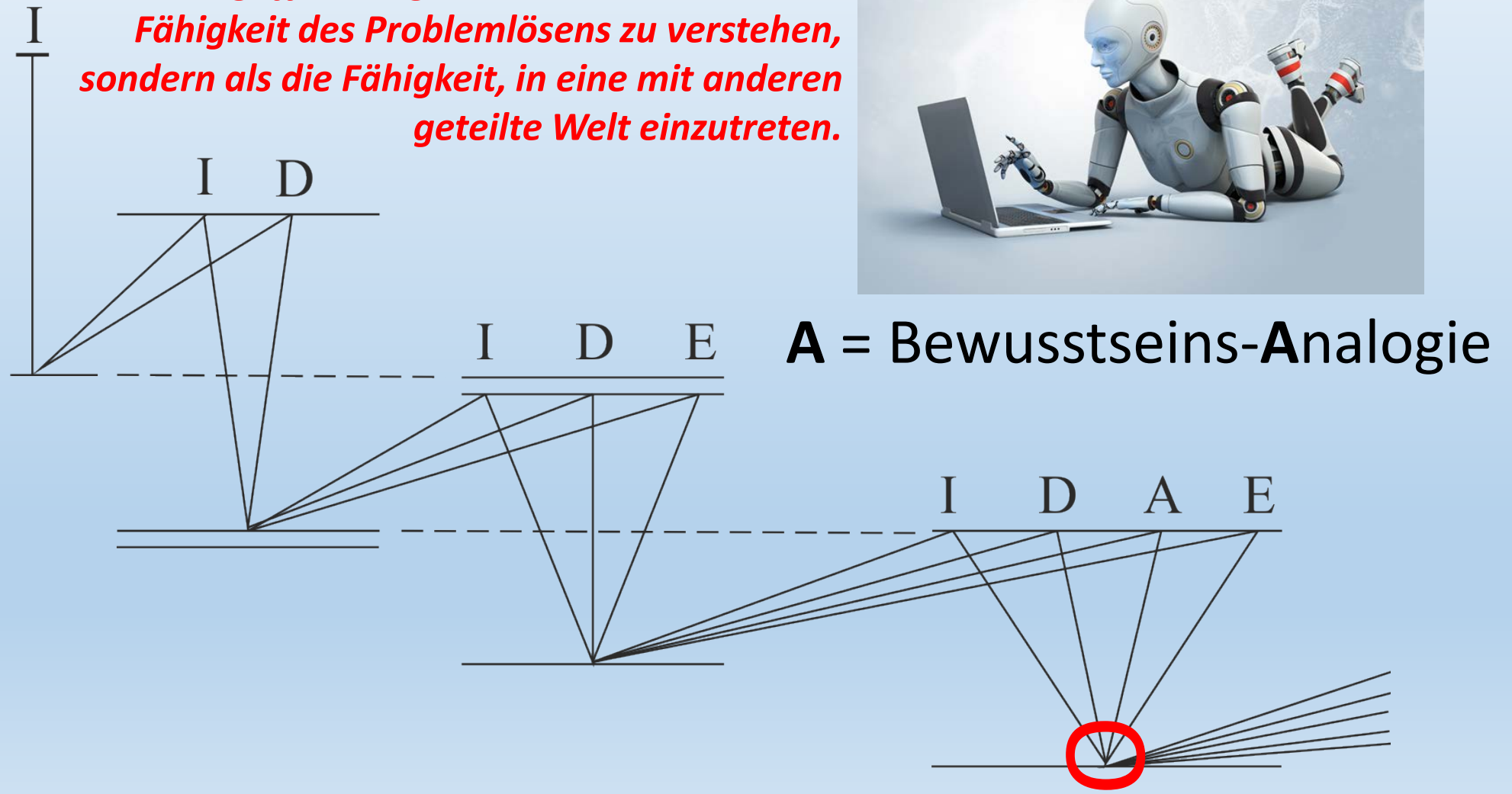
Distributionsprozess der Subjektivität (bei Gotthard GÜNTHER)



Der Begriff Intelligenz ist nicht mehr als die Fähigkeit des Problemlösens zu verstehen, sondern als die Fähigkeit, in eine mit anderen geteilte Welt einzutreten.



Ich
Du
Es



Distributiv- selbstorganisierendes Eventmanagement

=> Kanalisieren

=> Lokalisieren

=> Synchronisieren

„All I can do is be me, whatever that is“
(Bob Dylan)

